



ELIE WIESEL

Elie Wiesel wurde 1928 im rumänischen Sighetu Marmatiei als Sohn des jüdischen Kaufmanns Shlomo und dessen Frau Sarah, geb. Feig, geboren.

Sein Großvater mütterlicherseits, Reb Dodye Feig, war ein tief religiöser Chassid. Elie Wiesel wuchs in einem stark von orthodoxen Juden beeinflussten Umfeld auf.

Er besuchte die Schule in seinem Heimatort und wurde 1944, unter ungarischer Herrschaft, von den deutschen Nationalsozialisten gemeinsam mit seiner Familie in das Stammlager des Konzentrationslagers Auschwitz deportiert.

Nach drei Wochen wurde er mit seinem Vater in das Lager Auschwitz-Monowitz verlegt. Später kam er in das Konzentrationslager Buchenwald, aus dem er am 11. April 1945 von amerikanischen Truppen befreit wurde.

1986 erhielt Wiesel, als Verfasser zahlreicher Romane und sonstiger Publikationen, unter anderem auf Vorschlag von Mitgliedern des Deutschen Bundestags, den Friedensnobelpreis für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus. 2003 wurde Wiesel zum Vorsitzenden der Internationalen Kommission zur Erforschung des Holocaust in Rumänien, kurz Wiesel-Kommission, berufen. 2005 erhielt er den Dignitas Humana Award.